



Integration von Schülerinnen und Schülern mit einer Sehschädigung an
Regelschulen

Studie über die Situation der Lehre und Forschung an Hochschulen in
Europa zum Thema Sehschädigung und Mehrfachbeeinträchtigung

Emmy Csocsán

2005

Universität Dortmund
Fakultät Rehabilitationswissenschaften
Rehabilitation und Pädagogik bei Blindheit und Sehbehinderung
Projekt ISaR
44221 Dortmund

Tel.: 0231 / 755 5874
Fax: 0231 / 755 4558

E-mail: isar@uni-dortmund.de
Internet: <http://www.isar-projekt.de>



Studie über die Situation der Lehre und Forschung an Hochschulen in Europa zum Thema Sehschädigung und Mehrfachbeeinträchtigung

Mit dieser Studie soll ein Überblick geschaffen werden, in wie weit das Thema Sehschädigung und Mehrfachbehinderung an Hochschulen in Europa präsent und repräsentiert ist.

Die Idee zu dieser Studie ist während des internationalen Workshops ICEVI Teacher Training Seminar in Budapest 2004 entstanden. Unter der Leitung von Emmy Csocsán und Solveig Sjöstedt arbeitete eine Gruppe am Thema ***Pädagogik bei Sehschädigung und mehrfacher Behinderung in der Lehrerbildung***. Die Teilnehmer kamen aus acht Ländern. Zum Schluss des Seminars formulierte die Gruppe Empfehlungen für die Zukunft. Eine Empfehlung war, mit Hilfe einer Datenbank Informationen zu sammeln um dadurch die Möglichkeiten zur internationalen Kooperation in der Lehre und Forschung zu fördern. Die Teilnehmer hatten das Projekt ISaR während des Seminars kennen gelernt. Dadurch entstand die Idee, dass ISaR in der Zukunft eine solche Aufgabe übernehmen könnte.

Mit Hilfe der Adressenliste von ICEVI und dem Internet wurden 34 Hochschulen, die Studiengänge zur Pädagogik bei Sehschädigung anbieten, angeschrieben. Wir haben eine halbstandardisierte Interview-Methode verwendet und Daten von 15 Institutionen verarbeitet.

Die ersten Ergebnisse der Auswertung wurden auf der europäischen Konferenz des ICEVI Europe in Chemnitz 2005 von Emmy Csocsán und Solveig Sjöstedt vorgestellt.

In der Anlage befinden sich der Fragebogen und die Auswertung der Fragebögen, Literaturlisten und Adressen sowie die Präsentation von Emmy Csocsán und Solveig Sjøstedt vom August 2005.